

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2015

Mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 legt die Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2015 eine kaufmännische Bilanz unter sinngemäßer Anwendung der §§ 242-256 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der für den öffentlichen Bereich geltenden Haushaltsgrundsätze vor. Der Jahresabschluss gibt einen Überblick zu allen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Wagnissen sowie der vollständigen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die finanzielle Situation sowie der Erfolg des Geschäftsjahres 2015 werden transparent dargelegt.

Im Kerngeschäft der Handwerkskammer sanken die Umsatzerlöse von 7.468 T€ im Vorjahr auf 6.827 T€ im Geschäftsjahr 2015 ab an. Die Erlöse im Geschäftsbereich Bildungszentren gingen dabei um 554 T€ zurück aufgrund reduzierter Abrechnungssätze für geförderte Maßnahmen, die durch öffentliche Stellen gesenkt wurden.

Aufgrund einer gesamtwirtschaftlichen freundlichen Entwicklung im Jahr 2015 stiegen die Gewerbeerträge der Handwerksbetriebe und damit die Bemessungsgrundlagen für die Kammerbeiträge. In Folge entwickelten sich die Kammerbeiträge, die dem Geschäftsjahr 2015 zuzurechnen waren, von 9.876 T€ im Vorjahr positiv auf 10.642 T€.

Der Aufwand für Material sowie Honorare im Zusammenhang mit dem Lehrgangsgeschäft reduzierte sich auf 3.113 T€ (Vorjahr 3.351 T€), was mit dem Umsatzrückgang im Lehrgangsgeschäft korrespondiert.

Der Personalaufwand ging von 13.575 T€ im Vorjahr auf 13.469 T€ im Geschäftsjahr 2015 leicht zurück trotz Tarifierhöhung von 2,1%. Dies lag an Veränderungen im drittmittel-finanzierten Projektgeschäft sowie im Jahresvergleich in 2014 im Rahmen von Nachfolgebesetzungen wegen Renteneintritt noch vorhandenen temporären Doppelbesetzungen von Planstellen. Die Pensionsrückstellungen stiegen insgesamt um weitere 1.243 T€ von 17.763 T€ im Vorjahr auf 19.006 T€ im Geschäftsjahr 2015 an.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen wies zum 31.12.2015 einen positiven Betrag von 2.361 T€ aus und nach Zinsen einen Betrag von 760 T€. Zuzüglich der nachträglich veranlagten Kammerbeiträge für Vorjahre und abzüglich des Zinsänderungsergebnisses für Pensionsrückstellungen sowie Sondereffekten betrug der abschließend für das Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete Jahresüberschuss 896 T€ bei einem ursprünglich geplanten Jahresfehlbetrag von -724 T€.

Die Bilanz der Handwerkskammer Hamburg weist zum 31.12.2015 ein Eigenkapital von 8.297 T€ aus und der Verlustvortrag von -525 T€ wandelt sich zum 01.01.2016 in einen Gewinnvortrag von 370 T€.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaft SLV gGmbH (+117 T€) und Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (-70 T€) sowie der Betriebe gewerblicher Art (Treffpunkt -32 T€ und Campuslounge +23 T€) sind im Vergleich zum Vorjahr teilweise leicht schwankend ausgefallen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft MAZARS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach §53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanz-Positionen (alle Angaben in Euro)

BILANZ

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

302.130,01

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf EDV-Software.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

64.491.450,25

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehause am Holstenwall (9.989 T€), das Bürohaus Schult's Stift (1.698 T€) und die Tiefgaragen (1.216 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (44.002 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparks (7.583 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

765.637,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.052.803,18

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

171.572,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (56%), Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

267.255,18

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer neben der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (Buchwert 242 T€) an weiteren 4 Unternehmen beteiligt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (*überwiegend im Elbcampus*)

62.460,41

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2.952.517,77

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

485.686,88

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

20.043,62

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

1.818.726,13

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

10.634.831,49

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (7.022 T€) sowie den Finanzmittelfonds für die Altersversorgung (2.521 T€) und die Investitionsrücklage (1.090 T€), die dem Sondervermögen Seniorenwohnpark zuzurechnen ist.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

156.137,58

Hierauf entfallen u.a. Vorauszahlungen für Maßnahmen der Imagekampagne.

BILANZ

Passiva

A. Eigenkapital

8.297.528,13

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 8.297 T€ betrifft mit 33 T€ die Handwerkskammer und mit 8.265 T€ das in der Nettoposition ausgewiesene Eigenkapital des Sondervermögens Seniorenwohnpark.

I. Nettoposition

7.927.031,27

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€).

II. Verlustvortrag

-525.334,41

Verlustvortrag zum 01.01.2015 aus dem Geschäftsjahr 2014

III. Jahresüberschuss

895.831,27

Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 zum 31.12.2015

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

29.735.367,35

Öffentliche Investitionszuschüsse für das Bildungszentrum Elbcampus, die über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

19.006.269,07

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

2. sonstige Rückstellungen

4.315.912,04

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (811 T€), Rückstellungen für Prozesskosten, drohende Inanspruchnahme bei Rechtsstreitigkeiten sowie Zinsforderungen der Mittelgeber Elbcampus (3.363 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten (142 T€).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

15.047.081,15

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen. Auf den Seniorenwohnpark entfällt ein Darlehen von 70 T€.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1.799.407,03

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten als größte Position mit 1.241 T€ Sicherungseinbehalte aus der Errichtung des Elbcampus.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

35.009,52

4. sonstige Verbindlichkeiten

2.853.811,48

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Darlehen für das Bürohaus Schuldt's Stift (1.673 T€). Die übrigen Darlehen betreffen mehrere Investitionsmaßnahmen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

2.090.866,12

Noch nicht ertragswirksame Einnahmen im Rahmen der Imagekampagne (556 T€) und Abgrenzungen für öffentliche Zuwendungen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Der Rest resultiert aus Erlösabgrenzungen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, da von den Teilnehmern grundsätzlich Vorkasse bei der Inanspruchnahme von Bildungsleistungen gefordert wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

12.721.428,76

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (6.826 T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (3.494 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (1.494 T€) sowie sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (904 T€).

2. Kammerbeiträge

11.794.813,98

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. Vom Beitragsaufkommen entfallen 1.153 T€ auf Beiträge im Rahmen der nachträglichen Veranlagung für Vorjahre.

3. sonstige betriebliche Erträge

7.046.322,73

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (2.858 T€) und Mieterträge (Kammer: 1.425 T€, Seniorenwohnpark: 677 T€) sowie aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (585 T€).

4a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

305.998,71

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

4b. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2.807.125,12

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.079 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (867 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (286 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (296 T€).

5a. Löhne und Gehälter

10.836.684,90

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten eine Tariferhöhung um 2,1% zum 01.03.2015.

5b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

3.938.641,84

Gesetzliche soziale Aufwendungen (1.988 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (100 T€) und freiwillige soziale Leistungen (8 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung der Auflösung von Pensionsrückstellungen auf 1.817 T€ und die Beihilfeversicherung beläuft sich auf 25 T€.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

1.487.006,59

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

9.631.156,86

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (2.858 T€), aus Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.108 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (949 T€), Werbe- und Reisekosten (1.309 T€), Reparaturen und Instandhaltung (1.037 T€), Porto, Telefon und Bürobedarf (325 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (368 T€), Rechts- und Beratungskosten (245 T€), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (228 T€), Fortbildung (112 T€) sowie der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt (118 T€).

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

28.242,49

Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ein Zinsderivat.

9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

0,00

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

1.629.586,65

Zinsaufwendungen u.a. für Finanzierung des Elbcampus und Investitionsmaßnahmen (846 T€) sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen (777 T€).

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

954.607,29

12. sonstige Steuern

58.776,02

Grundsteuer (53 T€).

13. Jahresüberschuss

895.831,27